

## Streichquartett mit Weltruf

Gringolts Quartet spielt im Reitstadel Beethoven, Veress und Dvořák

**Neumarkt.** „Ohne Streichquartett könnte ich nicht leben“, sagt Ilya Gringolts, und deshalb lebe das Gringolts Quartet. Weltweit begeistern die in Zürich beheimateten vier Musiker aus vier Ländern, teilen die Musikfreunde Neumarkt mit. Ein leuchtender, zur Einheit verschmolzener und gleichzeitig fein ausdifferenzierter Ensembleklang, zeichne das Streichquartett aus.

Am 27. Juni werden sie um 20 Uhr auf Einladung der Neumarkter Konzertfreunde die Tiefe und Breite ihres Repertoires zu Gehör bringen. Im Neumarkter Reitstadel stehen Streichquartette von Beethoven, Veress und Dvořák auf dem Programm.

Schon die Kürze des ersten Satzes erinnert an eine musikalische Explosion. Beethovens selbst eingefügter Zusatz „Quartetto serioso“ schaffe es kaum, das Ungewöhnliche dieser Musik in Worte zu fassen, die sein Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95 beinhaltet, so die Veranstal-



Das Gringolts Quartet tritt im Reitstadel auf.

Foto: Mats Baecker

ter. Sandor Veress hat sein erstes Streichquartett mit 23 Jahren komponiert. Jedes der vier Instrumente bekomme hier eindrucksvolle Solostellen. Im Finale werden Motive aus ungarischer Volksmusik aufgegriffen. Antonin Dvořák vollendete sein Streichquartett Nr. 5 in f-Moll

1873. Der Komponist konzentrierte sich im ersten Satz auf das erste Hauptmotiv, das auch dissonant verfremdet wird. Der dritte Satz verfremde einen Walzer, während das Finale die düstere Stimmung des Werkes allmählich aufhelle.